

Achter Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. September 1942 bis 31. August 1943

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **42 (1943)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PRO AUGUSTA RAURICA

Achter Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. September 1942 bis 31. August 1943.

(Genehmigt vom Stiftungsrat am 11. Oktober 1943 und vom Vorstande der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft am 4./11. Oktober 1943.)

Über das Berichtsjahr 1942/43 läßt sich nicht ebensoviel Erfreuliches melden, wie über die vorangegangenen Jahre. Die Hemmungen, welche der immer noch wütende Weltkrieg auch dem Handel und Wandel in unserer friedlichen Schweiz auferlegt, machen sich stets mehr auch in unsern wissenschaftlichen und gemeinnützigen Bestrebungen ungünstig bemerkbar. Gleichwohl blieb die Augster Forschung auch im Berichtsjahre nicht untätig, sodaß die Leistungen unserer Stiftung ihr nach wie vor erwünscht blieben.

Im römischen *Theater* wurde damit fortgefahren, oberhalb der inneren Diazomamauer weitere Sitzreihen in Trockenmauertechnik zu rekonstruieren. Der Stiftungsrat leistete hieran im März 1943 einen Beitrag von Fr. 1000.—. Die Erstellung solcher Sitzstufen hat sich durchaus bewährt und die praktische Verwendbarkeit des Theaters erhöht, ohne seinen archäologischen Wert zu beeinträchtigen. Diese Sitzstufen erstrecken sich nun auf einen großen Teil des zweiten Keils (Sektors) und ermöglichen mehreren Hundert Personen das sitzende Anhören von Aufführungen im Theater.

Mit finanzieller Hilfe der Basler Arbeitsbeschaffungskommission wurden im Steinler Sondiergrabungen vorgenommen, die zu der überraschenden Entdeckung eines großen *Thermengebäudes* führten. Die Hauptbaderäume waren mit geometrischen Mosaiken versehen, die größtenteils in Stücke zerschlagen waren. Unter Leitung von Herrn alt Kantonsing. Moor wurde eine Anzahl Fragmente des Caldariumbodens gehoben und nach eige-

ner Methode von ihrer Unterlage gelöst, neu gefaßt und in einem besondern Rahmen zusammengefügt. Unsere Stiftung gewährte an die Kosten dieser Konservierung einen Beitrag von Fr. 1200.—.

Am sog. *Schneckenberg* wurde die Rekonstruktion eines römischen Wohnraumes mit Wandbemalung und Hypokaust begonnen. Da diese Arbeiten noch nicht vollendet sind, kann darüber erst später berichtet werden. Unsere Stiftung gewährte an die Kosten einen Beitrag von Fr. 1000.—.

Der Bestand des *Stiftungsrates* erfuhr keine Änderungen.

Die Zahl der *Beitragenden* (Kontribuenten) sank auf 275 (im Vorjahre 281), indem 10 Personen aus- und 4 neu beitraten. Die Zahl der lebenslänglichen Mitglieder beträgt 58 (i. V. 60).

Das *Vermögen* der Stiftung beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres auf Fr. 34 356.26 (i. V. Fr. 34 415.31); davon sind Fr. 30 000.— unantastbar und Fr. 31 552.— mündelsicher angelegt.

Der *Ertrag* des Stiftungsvermögens betrug Fr. 1185.35 (i. V. Fr. 1225.70). Die Beiträge der Kontribuenten gingen auf Fr. 2132.— (i. V. Fr. 2198.—) zurück.

Die Zuwendungen der Stiftung an die Augster Forschung beliefen sich auf total Fr. 3200.—.

Basel, den 11. Oktober 1943.

Im Namen des Stiftungsrates:

Der Vorsteher:
Prof. Eduard His.

Der Schreiber:
Prof. R. Laur-Belart.